

Stadt Nienburg / Weser**Aktenvermerk**

Fachbereich/Sachgebiet: -51-

Datum: 15.05.2018

Schulvorstandssitzung der Realschule Langendamm am 19.04.2018

Für eine Sanierung der WC-Anlagen im Gebäude der Realschule Nienburg sind 48.000 € in den Haushalt 2018 eingestellt worden. Der Schulvorstand (SV) der Realschule Langendamm hatte dem Umzug unter der Bedingung zugestimmt, dass die WC-Anlagen im Gebäude Buermende saniert werden.

Eine erneute und detailliertere Begutachtung hat nunmehr ergeben, dass aufgrund der über 20-jährigen Stilllegung der WC –Anlagen eine weitaus umfangreichere Sanierung als zunächst geplant erforderlich wäre, da u.a. auch die kompletten Leitungen erneuert werden müssten.

Zudem wurde erst jetzt bekannt, dass die Realschule Langendamm die Sanierung der WC-Anlagen u.a. gefordert hat, weil die Realschule Nienburg die WC´s generell verschlossen hält und sich die Schüler*innen stets einen Schlüssel holen müssen, dieses Verfahren wolle die RS Langendamm unter keinen Umständen mittragen.

Mit dem Schulleiter der RS Nienburg, Herrn Gewiß, konnte diese Angelegenheit in einem Telefonat schnell geklärt werden; er ist bereit, die WC´s wieder geöffnet zu lassen.

Da dem Schulleiter der RS Langendamm, Herrn Bonas, inzwischen mitgeteilt worden ist, dass die WC-Anlagen in der Buermende allein aus zeitlichen Gründen nicht bis zum Schuljahresbeginn saniert werden können, kündigte er an, den geplanten Umzug zum Schuljahr 2018/19 erneut vom SV beraten zu lassen. Aus diesem Grund haben Frau Kreide und die Unterzeichnerin an der SV-Sitzung am 19.04.2018 teilgenommen.

In dieser Sitzung berichtete Herr Bonas von der aktuellen Entwicklung und macht dem SV deutlich, dass er unter diesen Umständen nicht mehr bereit sei, zum neuen Schuljahr in das Gebäude Buermende zu ziehen. Er schlug vor, den Umzug um ein Jahr zu verschieben.

Daraufhin entwickelte sich eine zum Teil sehr unsachliche Diskussion, die deutlich machte, dass offensichtlich generell Vorbehalte hinsichtlich eines Umzuges bestehen.

So wurde die Befürchtung geäußert, dass es bei einer räumlichen Zusammenlegung zu Konflikten kommen werde, da die Langendammer Schüler*innen in einem „friedlichen Biotop“ leben würden und es an der Nienburger Realschule „bekanntermaßen eine erhöhte Kriminalität“ geben würde.

Den Schüler*innen sei nicht zuzumuten, den langen Weg zur vorhandenen WC-Anlage zu laufen, da sie im Schulgebäude dann auf Nienburger Schüler*innen treffen und es zu Konflikten kommen werde. Dies sei bei einem Umzug ein Jahr später dann

nicht mehr der Fall, da es dann weniger Schüler*innen seien.

Eine Elternvertreterin befürchtete, dass die Kinder dann nicht mehr zur Toilette gehen würden.

Frau Kreide erläuterte anschließend die Argumente der Stadt Nienburg. Es sei haushaltswirtschaftlich nicht zu vertreten, dass die Toiletten, die seit über 20 Jahren stillgelegt sind, zu sanieren, ohne zum derzeitigen Zeitpunkt zu wissen, was mit dem Gebäude nach Auslaufen der Realschulen passiert. Zudem seien die eingestellten 48.000 € bei Weitem nicht ausreichend. Zum Zeitpunkt der Mittelanmeldung war weder das Ausmaß der erforderlichen Sanierungsmaßnahmen bekannt, noch die Argumentation der abgeschlossenen Toiletten. Der letzte Punkt sei auch inzwischen schon geklärt worden.

Zudem haben die Nienburger Realschüler*innen in den vergangenen 20 Jahren ebenfalls nur die neueren WC-Anlagen benutzt. Die Entfernung von den Klassenräumen, die für die Langendammer Realschüler vorgesehen sind, zu den Toiletten ist durchaus vertretbar.

Ein gewichtiger Grund für den diesjährigen Umzug sieht die Stadt Nienburg in der zum 01.08.2018 genehmigten Ganztagschule in der Grundschule Langendamm. Für eine Umsetzung bis zur geplanten Komplettsanierung werden Räume benötigt, die derzeit noch die Realschule nutzt. U.a. sollen die Kinder in der Lehrküche ihr Mittagessen einnehmen. Sollte die Realschule ein weiteres Jahr im Gebäude bleiben, kann die Grundschule evtl. nicht mit der Ganztagsbetreuung starten. (Hierzu findet noch eine weitere EÖ mit der Schulleiterin der Grundschule, Frau Bade, statt.) Dieses hätte erhebliche Auswirkungen auf die anderen städtischen Grundschulen, da Eltern dann eine Grundschule mit Ganztagsbetreuung anwählen dürften. Dies würde die ohnehin ausgelasteten Grundschulen vor weitere räumliche Probleme stellen. Auswirkungen würden sich zusätzlich für den Landkreis Nienburg ergeben, der bereits die Schülerbeförderung überplant hat.

Als weiteres Argument wurde der angedachte Umzug der Sprachheilklasse der Friedrich-Fröbelschule genannt. Da die Förderschule Sprachen zum neuen Schuljahr mit lediglich ca. 8 Schüler*innen im Gebäude der F.-Fröbel-Schule verbleiben würde, ist hier eine Angliederung an eine Grundschule geplant. Es wurden bereits Vorgespräche mit dem Landkreis geführt, dass eine Nutzung eines Traktes im Realschulgebäude Langendamm möglich ist.

Der SV fasste abschließend den Beschluss, erst zum Schuljahr 2019/20 in das Gebäude Buermende zu ziehen. Dann hätte die Stadt Nienburg noch ausreichend Zeit, die WC-Anlagen zu sanieren. Außerdem könne in dieser Zeit darüber nachgedacht werden, ob die Realschulen doch noch weitergeführt werden oder zum Beispiel in Langendamm eine Oberschule eingerichtet werden könnte.

gez.
Mosig